

Auftraggeber:

Stadtwerke Mühlhausen GmbH

Windeberger Landstraße 73

99974 Mühlhausen

**Errichtung einer Solarthermieanlage – Tiefbau und Solarthermietechnik**

**Ausschreibungsbedingungen**

für das Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb

Mühlhausen, den 25.06.2026

Inhalt

<b>I.</b>	<b>Beschreibung des Vorhabens.....</b>	<b>3</b>
<b>II.</b>	<b>Grundsätze und Ablauf des Verfahrens .....</b>	<b>3</b>
<b>III.</b>	<b>Losaufteilung .....</b>	<b>5</b>
<b>IV.</b>	<b>Vergabeunterlagen.....</b>	<b>6</b>
<b>V.</b>	<b>Inhalt der Angebote/einzureichende Unterlagen:.....</b>	<b>6</b>
1.	Inhalt Teilnahmeanträge.....	6
	a) Kurze Darstellung des Unternehmens/der Bietergemeinschaft (max. 1 A4-Seite) 7	
	b) Eigenerklärung zur Eignung (Anlage TN.1).....	7
2.	Inhalt Angebote.....	8
	a) Leistungsverzeichnis mit Preisangaben (Anlage A.1) .....	8
	b) Vertragsentwurf .....	8
	c) Technisches Konzept.....	9
<b>VI.</b>	<b>Wertung der Angebote.....</b>	<b>9</b>
1.	Wertung von Los 1.....	9
2.	Wertung von Los 2.....	10
<b>VII.</b>	<b>Rügeobliegenheit und Rechtsschutz.....</b>	<b>11</b>
	<b>Prüfung der Vergabeunterlagen und Meldung etwaiger Unklarheiten .....</b>	<b>11</b>
	<b>Verfahrensrügen, Rechtsschutz.....</b>	<b>11</b>

## **I. Beschreibung des Vorhabens**

Der Auftraggeber beabsichtigt im Rahmen der Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) die nachfolgend aufgeführten Leistungen im Rahmen eines Offenen Verfahrens zu vergeben:

### **Errichtung einer Solarthermieranlage**

#### **Umfang und Inhalt der zu vergebenden Leistungen:**

Der Auftraggeber betreibt zur Wärmeversorgung der Stadt Mühlhausen/Thüringen verschiedene Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Fernwärme, darunter weitverzweigte Fernwärmenetze. Im Zuge der Energiewende und zur Substitution fossiler Wärmeerzeugung – insbesondere der mit Erdgas-KWK erzeugten Fernwärme – hat der AG die Entscheidung getroffen, am Standort Lehmgrube in der Gemarkung Mühlhausen (Flur 16, Flurstücke 107/30 und 344/106) eine solarthermische Freiflächenanlage mit einer zugehörigen Wärmeübergabestation (WÜST) zu errichten.

Planungsrechtliche Grundlage ist der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. VEP-38 „Solarthermie und Geothermie nordwestlich der Stadtwerke“ der Stadt Mühlhausen, der ein Sondergebiet „Solar- und Geothermie“ (SOgo) festsetzt. Die Baugenehmigung wurde durch den Unstrut-Hainich-Kreis mit Baugenehmigungsbescheid Nr. 013/2026 vom 05. Februar 2026 erteilt. Das Vorhaben wird zudem aus EFRE-Mitteln (2021–2027) gefördert (Bewilligungszeitraum bis 31. Dezember 2027).

Die für das Projekt erforderlichen Bauleistungen werden in unterschiedlichen Ausschreibungen getrennt vergeben: Die erste Ausschreibung betrifft den Hochbau und die Baufeldfreimachung und wurde bereits veröffentlicht.

Die zweite Ausschreibung betrifft die weiteren Leistungen technische Gebäudeausstattung Heizung Lüftung Sanitär und technische Gebäudeausrüstung Elektro und wurde ebenfalls bereits veröffentlicht.

Mit dieser Ausschreibung werden die Leistungen des Los 1: Solarthermietechnik sowie die Leistungen des Los 2: Tiefbau vergeben.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Leistungsbeschreibung in Anlage A.1.

## **II. Grundsätze und Ablauf des Verfahrens**

Das Vergabeverfahren wird als Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb durchgeführt. Interessierte Bewerber sind aufgefordert, auf der Grundlage der zur Verfügung gestellten Vergabeunterlagen (vgl. Ziff. III) einen Teilnahmeantrag zu erarbeiten und einzureichen.

Die Teilnahmeanträge sind mit den entsprechenden Anlagen (vgl. Ziff. IV.) rechtsverbindlich unterzeichnet ausschließlich elektronisch bis zum

**28.07.2026, 12.00 Uhr**

über die angegebene elektronischen Vergabeplattform DTVP im Projektraum „**SWMH\_Solar\_TB+Technik\_06\_2026: Errichtung einer Solarthermieranlage**“ einzureichen.

**Hinweise zum DTVP:**

1. Für die Teilnahme an diesem Verfahren ist eine einmalige kostenfreie Registrierung auf dem Portal erforderlich.
2. Nach der Registrierung erhalten Sie freien Zugriff auf das Vergabeportal. Dort können Sie unter „Angebotsunterlagen“ die Vergabeunterlagen inklusive aller Anlage herunterladen.
3. Ihr Angebot reichen Sie bitte ebenfalls über das DTVP ein. Dies geschieht durch ein einfaches Hochladen der Dokumente.
4. Das DTVP enthält eine eigene Kommunikationsplattform, die für Rückfragen der Bieter und die Antworten des Auftraggebers von beiden Seiten benutzt werden muss, um ein transparentes Verfahren zu gewährleisten.

Enthalten die Verfahrensunterlagen nach Auffassung des Bewerbers Unklarheiten oder Fehler, so hat der Bewerber den Auftraggeber unverzüglich und vor Einreichung seines Angebots schriftlich darauf hinzuweisen.

Die Bieter können bis einschließlich

**20.07.2026**

ausschließlich elektronisch über die genannte Vergabeplattform Fragen zum Verfahren stellen bzw. zusätzliche Informationen einholen.

Die Beantwortung der Fragen bzw. die Bereitstellung ggf. erforderlich werdender zusätzlicher Informationen zum Vergabeverfahren oder zur Erstellung der Teilnahmeanträge werden allen Bietern über die Vergabeplattform in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt.

Nach Eingang der Teilnahmeanträge werden die Bewerber auf Ihre Eignung hin geprüft. Es werden alle geeigneten Bewerber zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

Die Aufforderung zur Angebotsabgabe erfolgt voraussichtlich am **30.07.2026**. Die Bieter sollen jeweils ein erstes verbindliches Hauptangebot einreichen. Die Einreichung von Nebenangeboten oder mehreren Hauptangeboten wird nicht zugelassen. Die aufgeforderten Bieter sollen ihr verbindliches Erstangebot bis spätestens

**03.09.2026, 12.00 Uhr**

einreichen. Die verbindlichen Erstangebote werden durch den Auftraggeber geprüft. Der Auftraggeber strebt im Anschluss an die Auswertung der Angebote an, Angebotsverhandlungen im Zeitraum der

#### **Kalenderwochen 38 bis 39 im Jahr 2026**

durchzuführen. Er behält sich jedoch vor, den Zuschlag bereits auf eines der verbindlichen Erstangebote zu erteilen. In diesem Fall werden keine Verhandlungen durchgeführt.

Die Verhandlungen erfolgen ausschließlich digital. Im Rahmen der Verhandlungen erhält jeder Bieter die Möglichkeit, sein Angebot zu präsentieren. Hierbei soll auch auf das technische Konzept eingegangen werden.

Im Anschluss an die Verhandlungen werden die Bieter zur Abgabe eines finalen Angebots aufgefordert. Die finalen Angebote sind bis zum Ablauf der

#### **Kalenderwoche 41**

über die Vergabeplattform einzureichen.

Änderungen oder Berichtigungen der Angebote sind bis zum Ablauf der Frist zur Abgabe des Angebotes zulässig. Sie sind als solche zweifelsfrei zu kennzeichnen. Angebote mit nicht zweifelsfreien Änderungen werden von der Bewertung ausgeschlossen. Angebote können bis zum Ablauf der Angebotsfrist zurückgezogen werden.

Die Angebote werden anhand der im Leistungsverzeichnis aufgeführten Zuschlagskriterien bewertet.

Die Verfahrenssprache ist Deutsch. Die Kommunikation mit der Auftraggeberin ist in deutscher Sprache zu führen. Die Angebote sowie etwaige weitere Unterlagen sind in deutscher Sprache vorzulegen.

Die Auftraggeberin weist darauf hin, dass die Arbeitssprache auch während der gesamten Vertragslaufzeit Deutsch sein wird und dass sämtliche für die Vertragserfüllung vorgesehenen und mit der Auftraggeberin in Kontakt stehenden Mitarbeiter wie auch etwaige Mitarbeiter anderer Unternehmen, die für die Erfüllung von Teilleistungen vorgesehenen sind (Nachunternehmer) und Kontakt zu Mitarbeitern des Auftraggebers haben, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein müssen. Aus den Vergabeunterlagen ergeben sich ggf. weitergehende Anforderungen.

Für die Erstellung des Angebotes sowie die Verfahrensteilnahme erfolgt keine Kosten- oder Aufwandserstattung.

### **III. Losaufteilung**

Die Ausschreibung ist in die folgenden zwei Lose aufgeteilt:

- **Los 1:** Solarthermietechnik
- **Los 2:** Tiefbau

Bieter können sich auf beide Lose bewerben und für beide Lose den Zuschlag erhalten.

#### **IV. Vergabeunterlagen**

Mit der Bekanntmachung werden den interessierten Unternehmen die Verfahrensunterlagen auf der Vergabeplattform DTVP online zur Verfügung gestellt.

Diese bestehen aus:

- diesen Ausschreibungsbedingungen mit folgenden Anlagen:
  - Anlage Tn.1: Eigenerklärung zur Eignung mit den weiteren Anlagen
    - Anlage TN.1a: Bewerbergemeinschaftserklärung
    - Anlage TN.1b: Erklärung zu Unteraufträgen/Eignungsleihe
    - Anlage TN.1c: Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen
  - Anlage TN.2: Eigenerklärung zu Russlandsanktionen
  - Anlage TN.3: Eigenerklärungen nach ThürVgG
  - Anlage A.1: Leistungsbeschreibung
  - Anlage A.2: Preisblatt
  - Anlage A.3: Vertrag

Die Verfahrenssprache für das Vergabeverfahren und für die Vertragsabwicklung ist ausschließlich Deutsch. Dies gilt auch für sämtliche geforderten Unterlagen und Dokumentationen im Rahmen des Vergabeverfahrens und der Vertragsabwicklung.

#### **V. Inhalt der Angebote/einzureichende Unterlagen:**

Die folgenden Anlagen sind auszufüllen, zu unterzeichnen und mit dem Angebot einzureichen:

##### **1. Inhalt Teilnahmeanträge**

Die Unterlagen, die gemeinsam mit dem Teilnahmeantrag einzureichen sind, sind mit der Anlagenbezeichnung „TN“ versehen. Die Anlagen auszufüllen, zu unterzeichnen und mit dem Teilnahmeantrag einzureichen.

Mit dem Teilnahmeantrag sind die nachfolgend genannten Unterlagen einzureichen:

**a) Kurze Darstellung des Unternehmens/der Bietergemeinschaft (max. 1 A4-Seite)**

Bei Bewerbergemeinschaften: zusätzlich Angaben zur Zusammenarbeit im Hinblick auf die gemeinsame Realisierung des Projektes, insbesondere der internen Aufteilung der Aufgabenerbringung

**b) Eigenerklärung zur Eignung (Anlage TN.1)**

Dazu ist die ausgefüllte und rechtsverbindlich unterzeichnete Anlage TN.1 (bei Bewerbergemeinschaften von jedem Mitglied der Bewerbergemeinschaft), ggf. mit den dort genannten weiteren Anlagen TN.1a – TN.1c, einzureichen.

**Hinweise zur Angabe von Referenzen über vergleichbare Leistungen**

In der Eigenerklärung zur Eignung (Anlage TN.1) haben die Bewerber/die Bewerbergemeinschaft u.a. ihre Erfahrungen im Bereich der Aufgabenstellung durch die Angabe von Referenzen über vergleichbare Leistungen **innerhalb der letzten 3 Jahre** nachzuweisen.

Dazu sind für die Lose die folgenden Referenzen einzureichen:

**aa) Los 1**

- mindestens **vier Referenzen** zu Großanlagen-Projekten mit einer Bruttokollektorfläche von jeweils mindestens 1.000 m<sup>2</sup> zu belegen. Die Eignung der angebotenen Kollektortechnologie im Bereich der Nah- und Fernwärme muss durch die aufgeführten Referenzprojekte deutlich werden.

Falls der Bieter nicht der Hersteller der Solaranlage ist, sind die Referenzprojekte zumindest vom Kollektorhersteller zu erfüllen.

- Die Referenzen müssen aus den letzten 3 Jahren (2023, 2024, 2025) stammen. Dies bedeutet, dass das Projekt spätestens 2025 abgeschlossen sein muss.

**bb) Los 2**

- Mindestens **drei Referenzen** zu vergleichbaren Leistungen.

Die Leistung ist vergleichbar, wenn Sie im Wesentlichen der beschriebenen Leistung entspricht und ein vergleichbares Auftragsvolumen von mind. 900.000,00 EUR umfasst.

- Die Referenzen müssen aus den letzten 3 Jahren (2023, 2024, 2025) stammen. Dies bedeutet, dass das Projekt spätestens 2025 abgeschlossen sein muss.

**(1) Weitere Erklärungen** (soweit vorgesehen, rechtsverbindlich zu unterzeichnen)

- Anlage TN.2: Eigenerklärung zu Russlandsanktionen
- Anlage TN.3 Eigenerklärung zum ThürVgG

### **Hinweise für Bewerbergemeinschaften**

Bei Bewerbergemeinschaften haben diese mit ihrem Angebot eine von allen Mitgliedern rechtsverbindlich unterschriebene **Bewerbergemeinschafts-Erklärung** (Anlage TN.1a zur Eigenerklärung) abzugeben.

In der Erklärung sind alle Mitglieder der Bewerbergemeinschaft aufzuführen und der bevollmächtigte Vertreter zu benennen. Des Weiteren muss die Erklärung die Verpflichtung enthalten, dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt und dass alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

### **Hinweise zu Nachunternehmern**

Beabsichtigt der Bewerber, Leistungen von Nachunternehmern ausführen zu lassen, muss er mit dem Angebot Art und Umfang der durch Nachunternehmer auszuführenden Leistungen angeben und **für die vorgesehenen Nachunternehmer:**

- die geforderte **Eigenerklärung zur Eignung** (Anlage TN.1),
- die **Erklärung Unteraufträge/Eignungsleihe** (Anlage TN.1b zur Eigenerklärung) sowie
- die **Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen** (Anlage TN.1c zur Eigenerklärung)

einreichen.

Dies gilt auch, soweit sich der Bewerber zum Nachweis seiner Eignung der Kapazitäten dritter Unternehmen bedienen möchte (Eignungsleihe).

## **2. Inhalt Angebote**

### **a) Leistungsverzeichnis mit Preisangaben (Anlage A.1)**

Das Leistungsverzeichnis (Anlage A.1) ist an den vorgesehenen Stellen rechtsverbindlich zu unterzeichnen. Unvollständige Leistungsverzeichnisse werden von der weiteren Wertung ausgeschlossen.

Die im Leistungsverzeichnis aufgeführten Positionen sind vollständig zu bepreisen. Die anzugebenden Preise sind netto Preise. Die Wertung der Angebote erfolgt anhand der Position „Summe LV“.

### **b) Vertragsentwurf**

Den Bietern wird ein Vertragsentwurf zur Verfügung gestellt.

### c) Technisches Konzept

Das technische Konzept soll einen Umfang von 3 A4 Seiten nicht überschreiten. Im Rahmen des technischen Konzepts soll auf die nachfolgenden Themen eingegangen werden:

- voll automatischer Betrieb,
- nachvollziehbare Ergebnisse der Simulation
- Vollständige Beherrschung aller Anlagenzustände (Wärmeüberschuss, Heizbedarf, Ausfall Strom, Ausfall Pumpe, etc.).

## VI. Wertung der Angebote

### 1. Wertung von Los 1

Die Angebotswertung erfolgt gemäß den Zuschlagskriterien Preis, technisches Konzept sowie Jahreswärmeertrag.

Insgesamt sind maximal 100 Punkte zu erreichen.

Der Preis fließt mit maximal 35 Punkten in die Wertung ein.

Das technische Konzept fließt mit maximal 35 Punkten in die Wertung ein.

Der Jahreswärmeertrag fließt mit maximal 30 Punkten in die Wertung ein.

Dabei erfolgt die Bewertung des Zuschlagskriteriums Preis anhand der folgenden Formel:

$$\text{Preispunkte} = (\text{niedrigster Preis} \times \text{maximale Preispunkte}) / \text{angebotener Preis des Bieters}$$

Wertungsrelevant ist ausschließlich die Angabe im Leistungsverzeichnis.

Abweichende Preisangaben in den Angebotsdokumenten werden in der Wertung nicht berücksichtigt.

Die Auswertung des vom Bieter vorgelegten technischen Konzepts erfolgt nach folgendem Bewertungsmaßstab:

Die volle Punktzahl erhält ein Bieter, dessen Ausführungen in Bezug auf das Konzept klar und verständlich sowie plausibel ist und keine Rückfragen offen lässt.

25 Punkte erhält der Bieter, wenn seine Ausführungen lediglich kleine Lücken aufweisen, ansonsten aber klar, verständlich und plausibel sind und die Lücken auf Nachfrage beantwortet werden können. Ebenso erhält ein Bieter 25 Punkte, wenn seine Ausführungen zwar vollständig, aber in geringem Maße unverständlich, unklar oder unplausibel sind, der Bieter dies auf Rückfrage erläutern kann.

20 Punkte erhält der Bieter, wenn seine Ausführungen erhebliche Lücken aufweisen, ansonsten aber klar, verständlich und plausibel sind und die Lücken auf Nachfrage beantwortet werden können. Ebenso erhält ein Bieter 20 Punkte, wenn seine Ausführungen zwar vollständig, aber in erheblichem Maße unverständlich, unklar oder unplausibel sind, der Bieter dies auf Rückfrage erläutern kann.

10 Punkte erhält der Bieter, wenn seine Ausführungen erhebliche Lücken aufweisen, ansonsten aber klar, verständlich und plausibel sind und die Lücken auf Nachfrage nicht beantwortet werden können. Ebenso erhält ein Bieter 10 Punkte, wenn seine Ausführungen zwar vollständig, aber in erheblichem Maße unverständlich, unklar oder unplausibel sind, der Bieter dies auf Rückfrage nicht erläutern kann.

5 Punkte erhält der Bieter, wenn seine Ausführungen überwiegend unvollständig, unverständlich oder unplausibel sind.

Keine Punkte erhält der Bieter, wenn er keinerlei Ausführungen macht.

Bei dem Zuschlagskriterium Wärmeertrag erhalten alle Bieter, deren Anlage einen Jahreswärmeertrag von mindestens 2.300 MWh/a bieten, die volle Punktzahl. Angebote der Bieter, die diese Mindestmenge unterschreiten, erhalten keine Punkte.

## **2. Wertung von Los 2**

Die Angebotswertung erfolgt gemäß dem Zuschlagskriterium Preis.

Der Preis fließt mit maximal 100 Punkten in die Wertung ein.

Dabei erfolgt die Bewertung des Zuschlagskriteriums Preis anhand der folgenden Formel:

$$\text{Preispunkte} = (\text{niedrigster Preis} \times \text{maximale Preispunkte}) / \text{angebotener Preis des Bieters}$$

Wertungsrelevant ist ausschließlich die Angabe im Leistungsverzeichnis.

Abweichende Preisangaben in den Angebotsdokumenten werden in der Wertung nicht berücksichtigt.

Fehlende Angaben zu den abgefragten Zuschlagskriterien gehen zulasten des Bieters.

Der Bieter hat sich bis zum Ablauf des **31.12.2026** an sein Angebot zu binden (Bindefrist).

Im Zuschlagsfall hat der Bieter eine Erklärung über das Nichtvorliegen eines Interessenkonflikts abzugeben.

## **VII. Rügeobliegenheit und Rechtsschutz**

### **Prüfung der Vergabeunterlagen und Meldung etwaiger Unklarheiten**

Die Vergabeunterlagen sind nach Erhalt durch die Bieter auf Vollständigkeit und Lesbarkeit zu prüfen. Enthalten die Vergabeunterlagen oder sonstige im Verfahren zugänglich gemachte Unterlagen Unklarheiten oder Verstöße gegen geltendes Recht, hat der Bieter die Vergabestelle unverzüglich – spätestens jedoch bis zum Ablauf der Angebotsfrist – schriftlich darauf hinzuweisen. Anderenfalls kann er sich auf diese Umstände nicht berufen.

### **Verfahrensrügen, Rechtsschutz**

Interessierte Unternehmen und Bieter, die der Auffassung sind, in ihren Rechten nach § 97 Abs. 6 GWB verletzt zu sein, können sich an die zuständige Vergabekammer wenden:

Vergabekammer Freistaat Thüringen  
beim Landesverwaltungsamt Thüringen  
Jorge-Semprún-Platz 4  
99423 Weimar  
Telefon: 0361 57332 1254  
Telefax: 0361 57332 1059  
E-Mail: vergabekammer@tlvwa.thueringen.de

Etwaige Verfahrensrügen sind eindeutig als solche zu kennzeichnen und an die Vergabestelle zu richten. Auf die Rügepflichten nach § 160 Abs. 3 GWB sowie auf die Rechtsbehelfsfrist des § 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 GWB wird ausdrücklich hingewiesen: Ein Antrag auf Nachprüfung ist unzulässig, soweit nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, mehr als 15 Kalendertage vergangen sind.